



Mittelstand 2005

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage

zum Jahreswechsel 2004/2005

des
Bundes der Selbständigen
Baden-Württemberg e.V.

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum sechsten Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Mit dem BDS-Konjunkturindex ist es auch möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Die in der Studie verwendeten Indikatoren werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen „neutral“ und beeinflussen damit den Index nicht. Die Ausgangsdaten für die berechneten Indizes nach Betriebsgrößen, wie auch nach Branchen, sind für eigene Berechnungen im Anhang der Studie beigefügt.

Grundlage dieser Ergebnisse ist eine Umfrage zur Konjunkturentwicklung unter 1492 Unternehmen im Zeitraum zwischen 06. und 22. Dezember 2004. Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

BRANCHE		BETRIEBSGRÖßEN ¹	
Dienstleistungen	25,4%	Unter 5 Mitarbeiter (0-4)	41,1%
Handel	23,5%	5-9 Mitarbeiter	27,3%
Handwerk	42,0%	10-49 Mitarbeiter	26,3%
Industrie	5,1%	50-249 Mitarbeiter	5,3%
Sonstige	4,0%		

Herausgeber:

Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.
 Taubenheimstr. 24
 70372 Stuttgart
 Tel: 0711 / 95 46 68 - 0
 Fax: 0711 / 95 46 68 - 33
 Email: info@bds-bw.de

Ansprechpartner:

Wolfgang Becker
 Leiter Mittelstandspolitik & Kommunikation
becker@bds-bw.de

Internet: www.bds-bw.de

¹ Die Aufteilung orientiert sich an der Definition mittelständischer Unternehmen nach der EU, wobei die Kleinstunternehmen (unter 10 Mitarbeiter) noch einmal in zwei Gruppen unterteilt wurden.

Die Ergebnisse im Überblick

WIRTSCHAFTSLAGE

Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

• gut	4,5% (4,6%) ²	
• befriedigend	42,1% (35,4%)	
• schlecht	53,4% (60,0%)	

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

• gut	20,8% (19,2%)	
• befriedigend	51,5% (49,6%)	
• schlecht	27,7% (31,2%)	

Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr 2004?

• gut	17,7% (20,0%)	
• befriedigend	50,8% (46,9%)	
• schlecht	31,4% (33,1%)	

Rechnen Sie im kommenden Halbjahr 2004 damit, dass Sie Ihren Betrieb schließen müssen?

• Nein	86,0% (86,6%)	
• Möglicherweise	12,6% (11,3%)	
• Sehr wahrscheinlich	0,9% (1,6%)	
• Bereits beschlossen	0,5% (0,4%)	

PERSONAL / BESCHÄFTIGUNG

Entwicklung der Beschäftigungszahl im vergangenen Halbjahr **-2,8%**(-3,4%)

Beschäftigungsentwicklung: Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

• zunehmend	6,2% (6,0%)	
• gleichbleibend	72,0% (71,3%)	
• abnehmend	21,8% (22,7%)	

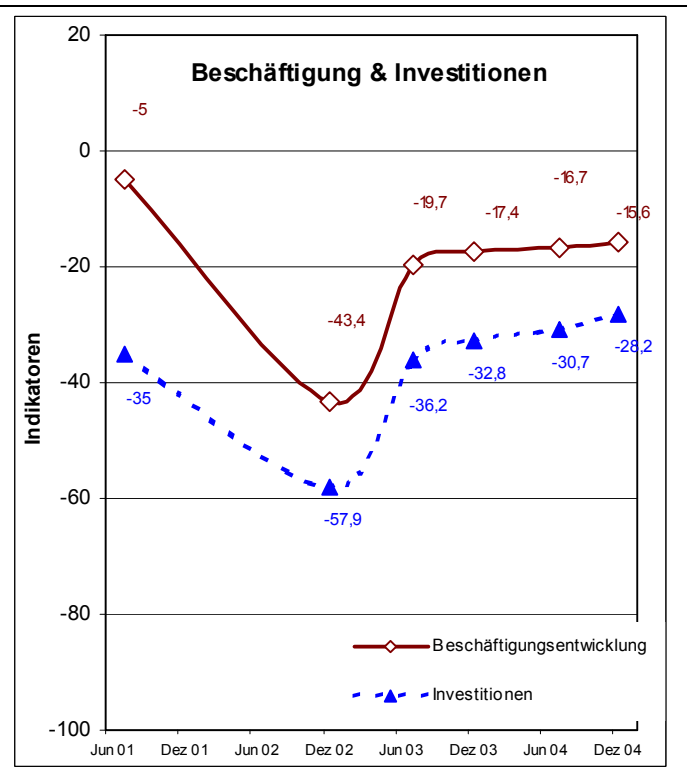
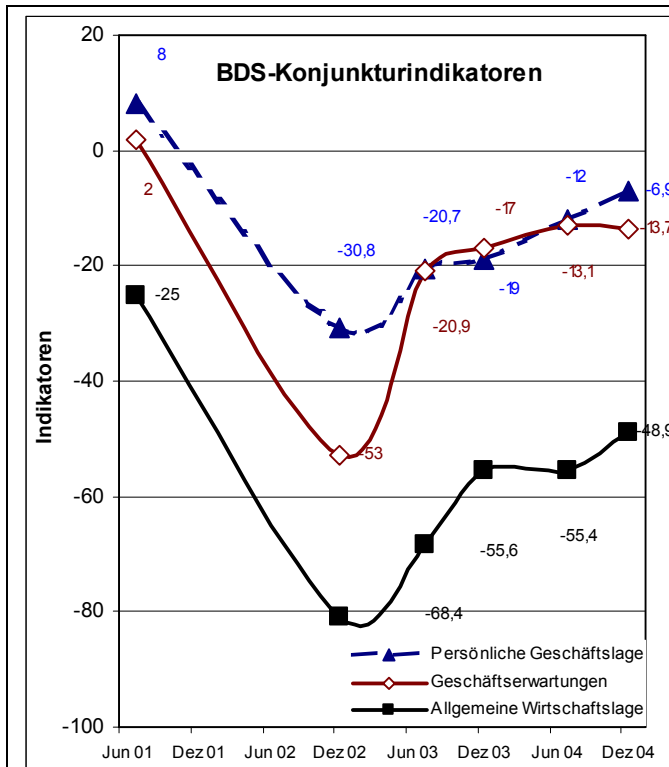
INVESTITIONEN

Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

• steigend	9,5% (9,7%)	
• gleichbleibend	52,8% (49,9%)	
• sinkend	37,7% (40,4%)	

² In Klammern: Ergebnisse Umfrage Sommer 2004

BDS-Konjunkturindikatoren



Allgemeine Wirtschaftslage, Persönliche Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Im Mittelstand ist ein leichter Aufwärtstrend festzustellen. Dennoch haben alle Indikatoren weiterhin negative Vorzeichen.

Die allgemeine Wirtschaftslage wird weiterhin skeptisch bewertet und liegt bei „minus 48,9“. Nach dem absoluten Tiefpunkt im Winter 2002/03 bewegt sich der Index langsam wieder nach oben. 53,4 Prozent der Befragten bewerten die allgemeine Wirtschaftslage weiterhin schlecht. Dem stehen 4,5 Prozent gegenüber, die diese gut bewerten.

Die persönliche Geschäftslage der Befragten wird, wie schon in vergangenen Befragungen, weitaus besser beurteilt. Über 70 Prozent der Befragten sehen ihre eigene Geschäftslage mindestens als „befriedigend“ an. Der Index ist von „minus 12“ auf „minus 6,9“ gestiegen.

Der Ausblick auf das kommende Geschäftshalbjahr ist jedoch weiterhin gedämpft. Die Index stagniert hier nach einem Anstieg zur Jahresmitte bei 13,7.

Auffallend ist zudem, dass die Erwartungen skeptischer bewertet werden wie die aktuelle Geschäftslage.

Beschäftigung und Investitionen

Die Beschäftigungssituation im Mittelstand hat sich kaum verändert. Nachdem die Klein- und Kleinstbetriebe im vergangenen Jahr ihren Personalbestand ihrer wirtschaftlichen Lage angepasst haben, nimmt die Zahl derjenigen, die weiterhin eine abnehmende Beschäftigungsentwicklung planen langsam ab. Dennoch besteht noch ein Überhang aus Unternehmen, die Personal abbauen wollen (Index: -15,6). Von den Kleinunternehmen ist im kommenden Halbjahr jedoch noch kein Beschäftigungseffekt zu erwarten.

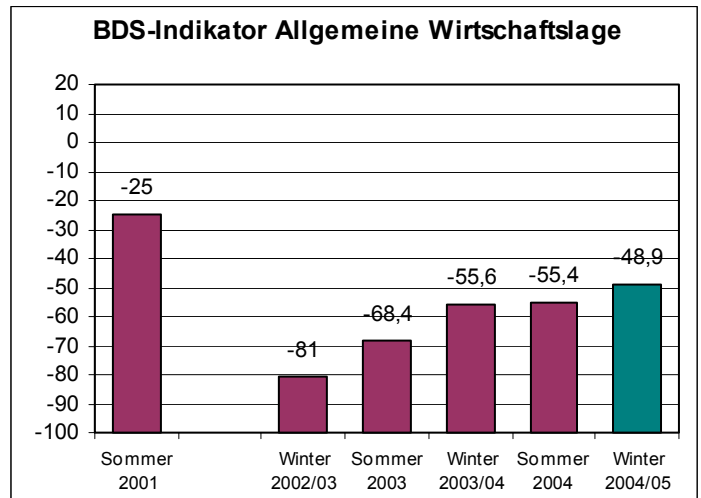
Die Investitionsausgaben der kleineren und mittelständischen Betriebe werden im kommenden Halbjahr nicht mehr so stark zurückgehen. Trotzdem lässt bei großen Teilen der Befragten die weiterhin angespannte finanzielle Situation keinen Spielraum für Investitionen offen. 9,5 Prozent der Unternehmen planen steigende Investitionsausgaben. Dem stehen 37,7 Prozent gegenüber, die ihre Investitionen weiter senken wollen. Dies führt zu einem Indexwert vom minus 28,2. Daher ist nur mit einem leichten Anstieg der Investitionen zu rechnen.

Allgemeine Wirtschaftslage

Gesamtlage

Die allgemeine Wirtschaftslage gibt die Gesamtstimmung der befragten Unternehmer bezüglich des Wirtschaftsklimas in Deutschland wieder. Im Winter 2002/03 war dieses so schlecht, dass die Mittelständler erstmals auf die Straßen gingen um gegen den Reformstau in Deutschland zu demonstrieren.

Seitdem haben sich die Werte in jedem Halbjahr leicht verbessert. Zum Jahreswechsel 2004/05 hat sich der Anteil derjenigen, die die Lage mit „gut“ bewerten kaum verändert. Der Index steigt hauptsächlich, weil zunehmend mehr Unternehmen die Lage nicht mehr so schwarz („schlecht“) sehen. Die Unternehmen spüren die langsam aufkeimende etwas bessere Stimmung von Bürgern, Medien und Politik. Dies führt zu einem Indikatorwert von „minus 48,9“ und liegt damit noch weit hinter der Bewertung aus dem Sommer 2001.

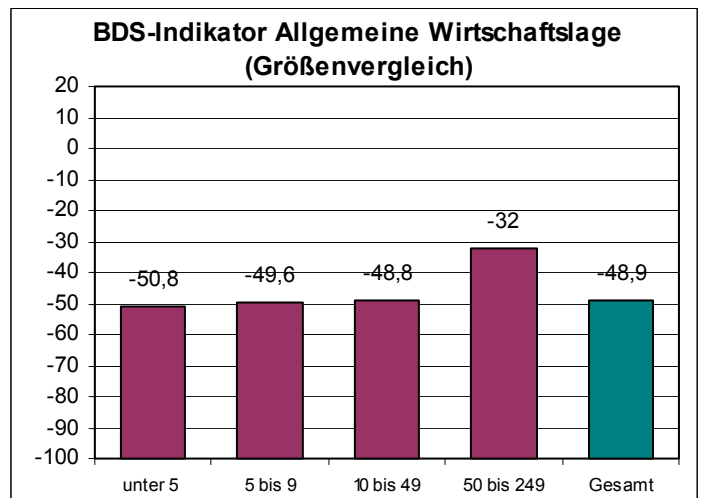


	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
gut	10,0%	2,4%	3,3%	3,4%	4,6%	4,5%
befriedigend	54,0%	14,2%	25,0%	37,6%	35,4%	42,1%
schlecht	35,0%	83,4%	71,7%	59,0%	60,0%	53,4%
Index	-25,0	-81,0	-68,4	-55,6	-55,4	-48,9

Bewertung nach Unternehmensgröße

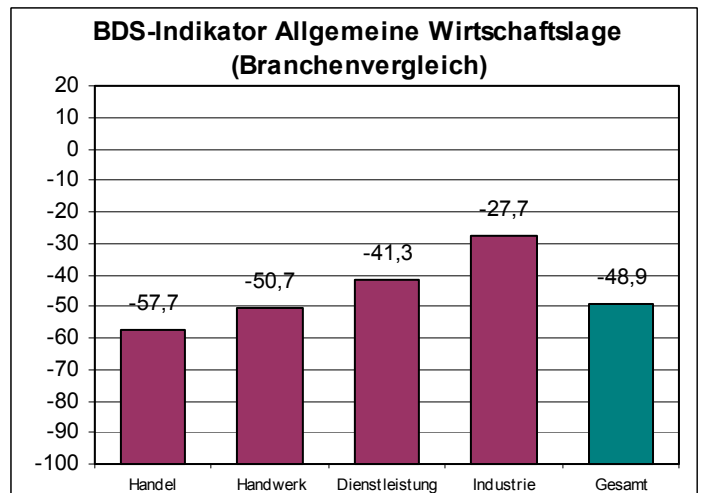
Die allgemeine Wirtschaftslage wird von den Unternehmen bis zu 49 Mitarbeitern ähnlich schlecht bewertet. Anders jedoch sehen dies die größeren Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern.

Während der Durchschnitt aller Befragten bei „minus 48,9“ liegt, nehmen diese die aktuelle Wirtschaftslage mit „minus 32“ wesentlich besser wahr .

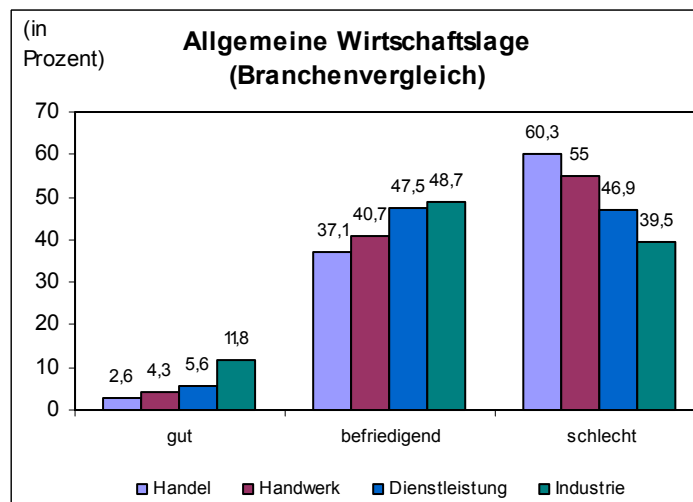
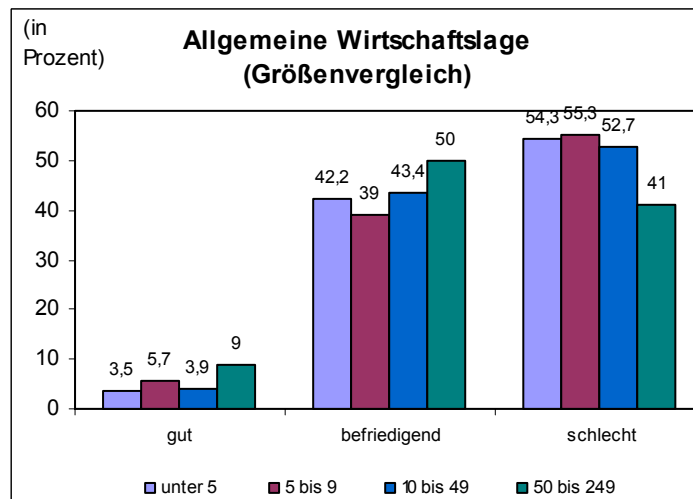
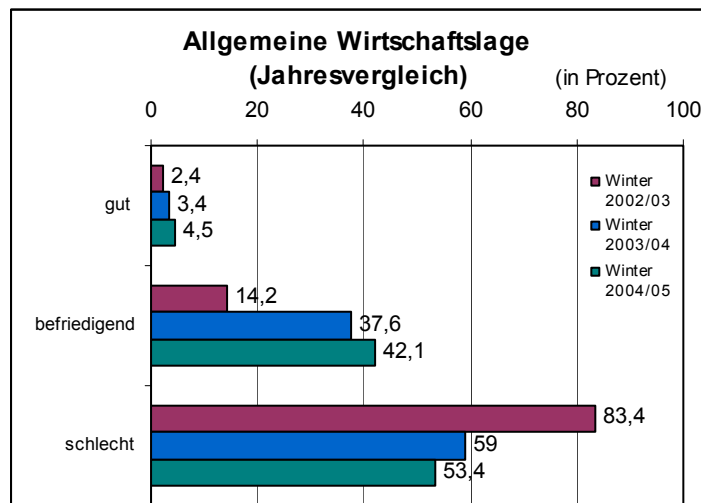


Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich zeigt sich, dass insbesondere im Handel die Lage weiterhin kritisch bewertet wird. Die Händler spüren die Kaufzurückhaltung der Kunden und die schlechte Stimmung tagtäglich. Das Handwerk und die verschiedenen Dienstleistungsberufe sehen die Lage leicht besser. Am positivsten bewerten die allgemeine Wirtschaftslage die Unternehmen, die dem industriellen Sektor zuzuordnen sind.



Allgemeine Wirtschaftslage (2)



Persönliche Geschäftslage

Gesamtlage

Die persönliche Geschäftslage wird von den Befragten deutlich besser bewertet als die allgemeine Wirtschaftslage. In kleinen Schritten geht die Zahl der Skeptiker zurück, während diejenigen, die ihre persönliche Wirtschaftslage als befriedigend oder gut bewerten, langsam ansteigt. Der Saldo aus guten Bewertungen (20,8 Prozent) und schlechten Bewertungen (27,7 Prozent) ergibt zwar mit „minus 6,9 Punkten“ immer noch einen negativen Wert auf dem BDS-Index, im Vergleich zu „minus 48,9“ bei der Bewertung der allgemeinen Wirtschaftslage ist die persönliche Geschäftslage jedoch weitaus besser. Auch im Vergleich zur Situation vor einem Jahr („minus 19“) hat sich die Lage erheblich verbessert.

Insgesamt gibt die Einschätzung der persönlichen Geschäftslage ein von der allgemeinen Stimmung unabhängigeres und optimistischeres Bild, das sich im Laufe des Jahres stetig verbessert hat. Erstmals sind einige Teilgruppen wieder bei einem positiven Wert.

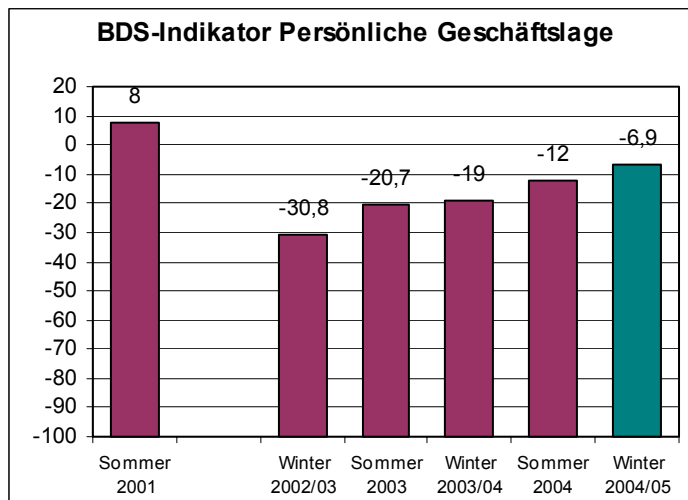
Bewertung nach Unternehmensgröße

Hier lässt sich ein klarer Trend beobachten: Mit steigender Unternehmensgröße verbessert sich die persönliche Geschäftslage. Während die Kleinstunternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitern ihre persönliche Geschäftslage noch kritisch bewerten („minus 13,6“), liegt der Index bei den Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern mit „plus 7,6“ erstmalig über der Nullmarke. Dies bedeutet, dass bei den größeren Mittelständler die positiven Einschätzungen (25,3 Prozent „gut“) die negativen (17,7 Prozent „schlecht“) übertreffen.

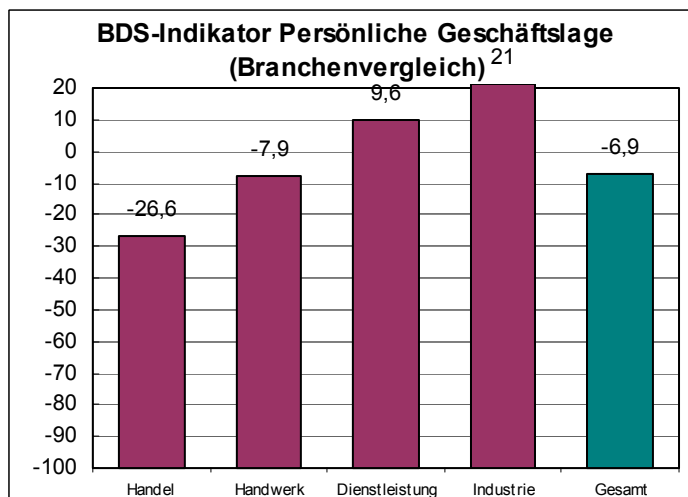
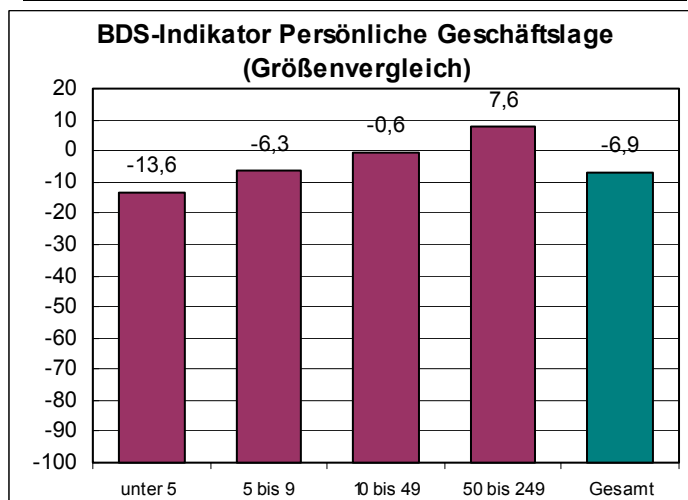
Bewertung nach Branchen

Eindeutig am schlechtesten bewertet weiterhin der Handel seine persönliche Geschäftslage. Mit „minus 26,6 Punkten“ liegt der Indexwert um 20 Punkte unter dem Durchschnittswert von „minus 6,9“. Dieser Trend konnte so auch im vergangenen Jahr festgestellt werden. Auch das Handwerk bewertet die persönliche Geschäftslage negativ („minus 7,9“). Hingegen erreichen sowohl die Dienstleistungsbranchen wie auch die Industrieunternehmen einen positiven Indexwert von „plus 9,6“ bzw. sogar „plus 21“.

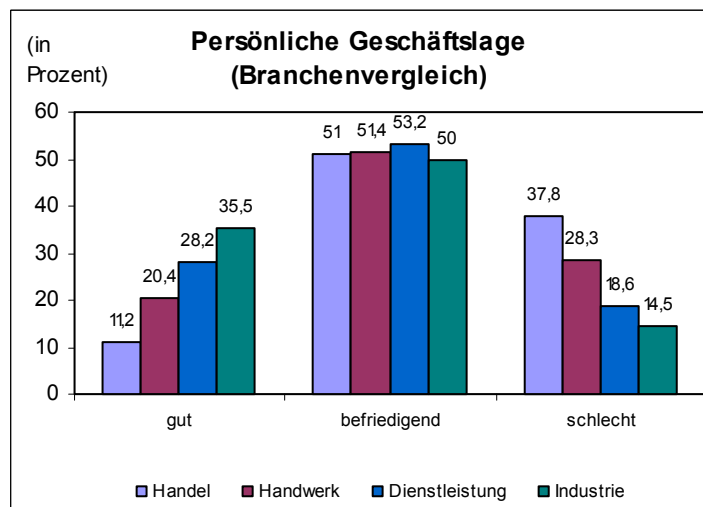
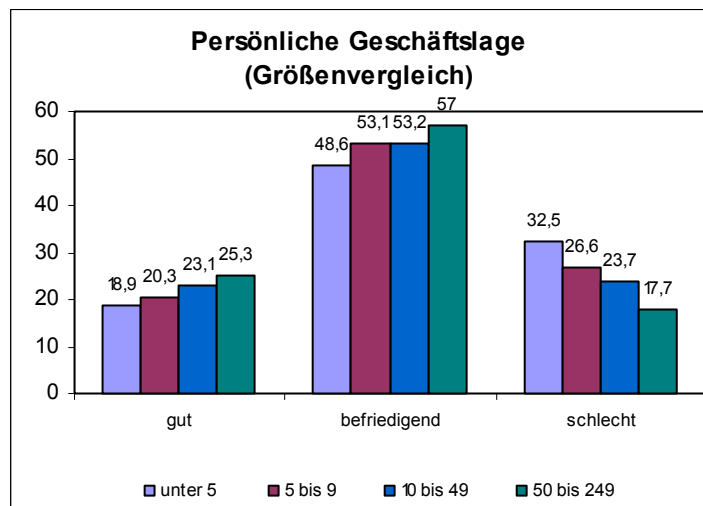
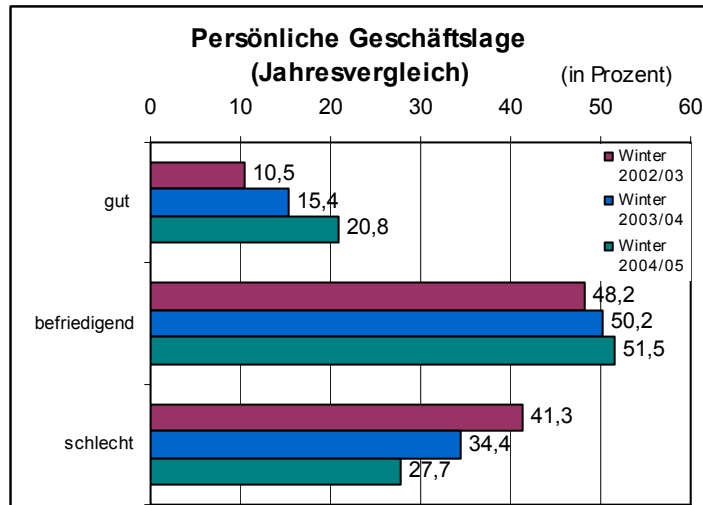
Hier ist der Aufschwung bereits deutlich zu spüren.



	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
gut	29,0%	10,5%	15,1%	15,4%	19,2%	20,8%
befriedigend	50,0%	48,2%	49,1%	50,2%	49,6%	51,5%
schlecht	21,0%	41,3%	35,8%	34,4%	31,2%	27,7%
Index	8,0	-30,8	-20,7	-19,0	-12,0	-6,9



Persönliche Geschäftslage (2)

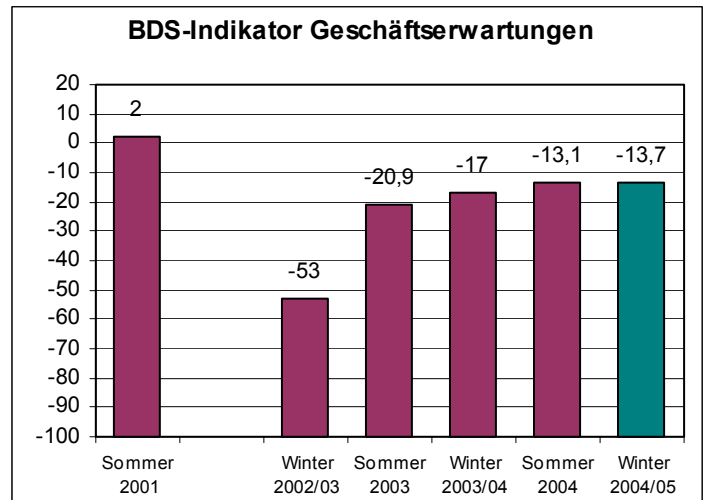


Geschäftserwartungen

Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr spiegeln die Skepsis der Mittelständler für einen nachhaltigen Aufschwung wieder. Die Werte sind wieder unter die Werte der aktuellen Geschäftslage gefallen. Auch im Vergleich zum Sommer 2004 stagniert der Index, und ist sogar leicht von „minus 13,1“ auf „minus 13,7“ gefallen. Diejenigen, die ihre Geschäftserwartungen mit „gut“ beschreiben haben von 20 Prozent im Sommer auf 17,7 Prozent abgenommen.

Damit überwiegt weiterhin mit 31,4 Prozent der Anteil derjenigen, die schlechte Erwartungen an das kommende Halbjahr haben. Mit 50,8 Prozent der Befragten erwartet knapp die Hälfte aller Befragten eine befriedigende Entwicklung des zweiten Halbjahres.

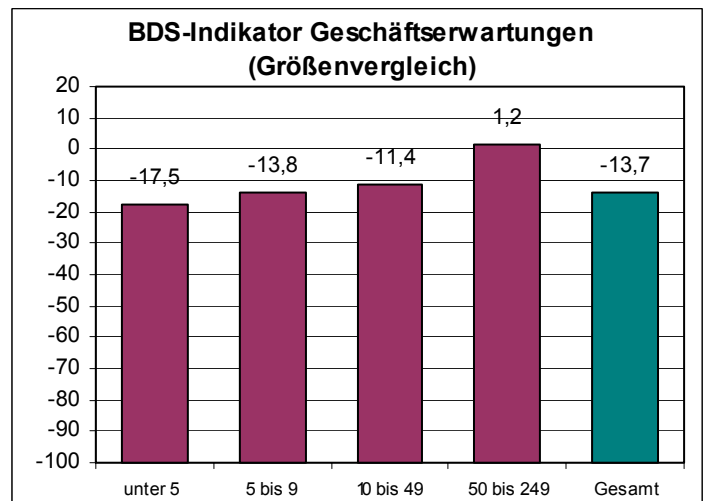


	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
gut	26,0%	7,7%	15,6%	16,3%	20,0%	17,7%
befriedigend	50,0%	31,6%	47,9%	50,4%	46,9%	50,8%
schlecht	24,0%	60,7%	36,5%	33,3%	33,1%	31,4%
Index	2,0	-53,0	-20,9	-17,0	-13,1	-13,7

Bewertung nach Unternehmensgröße

Auch bei den Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2005 gibt es einen Trend je nach Unternehmensgröße.

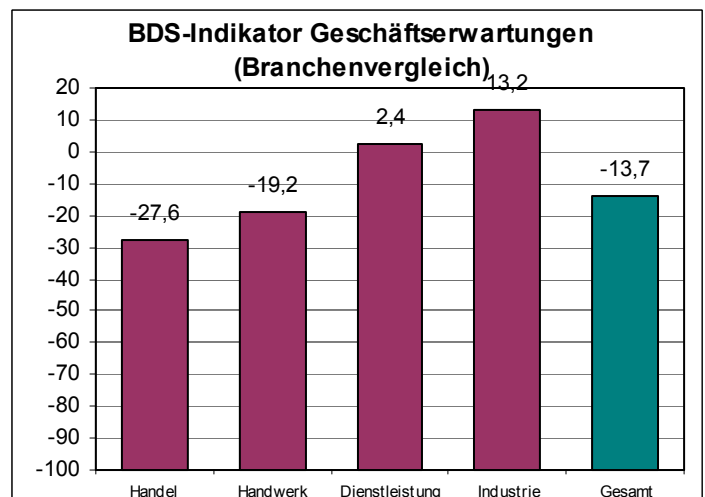
Während bei den größeren Unternehmen über 50 Mitarbeiter mit 25,3 Prozent knapp 1,2 Prozent mehr Unternehmen eine „gute“ Bewertung abgeben, überwiegt bei den Kleinstunternehmen (16,8 Prozent „gut“, 34,3 Prozent „schlecht“) der Anteil der Pessimisten.



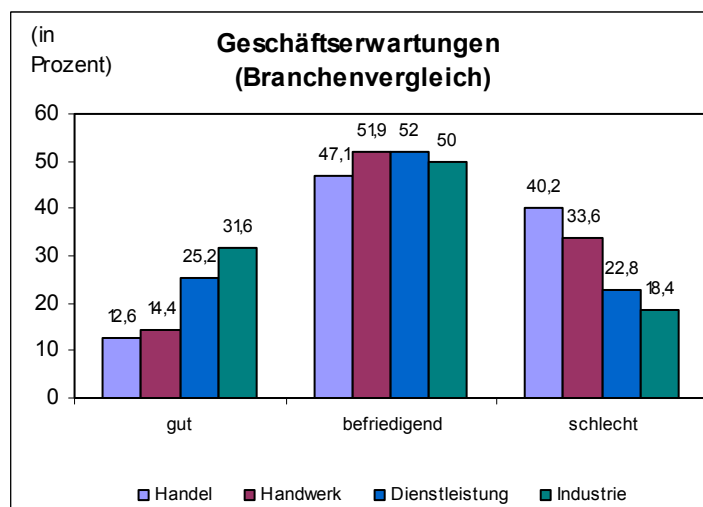
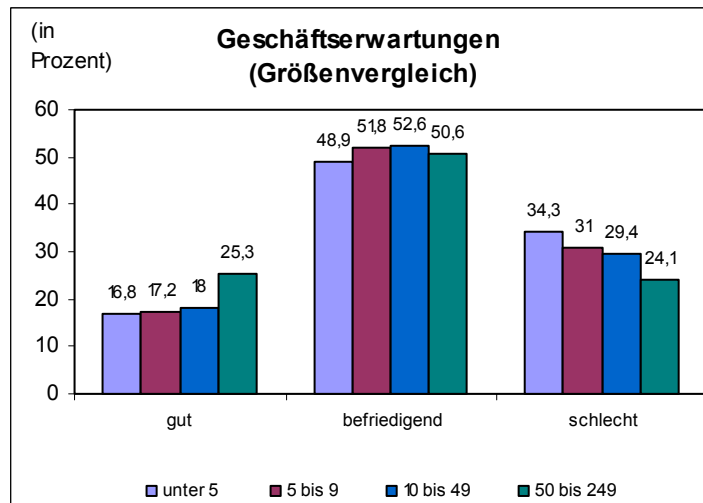
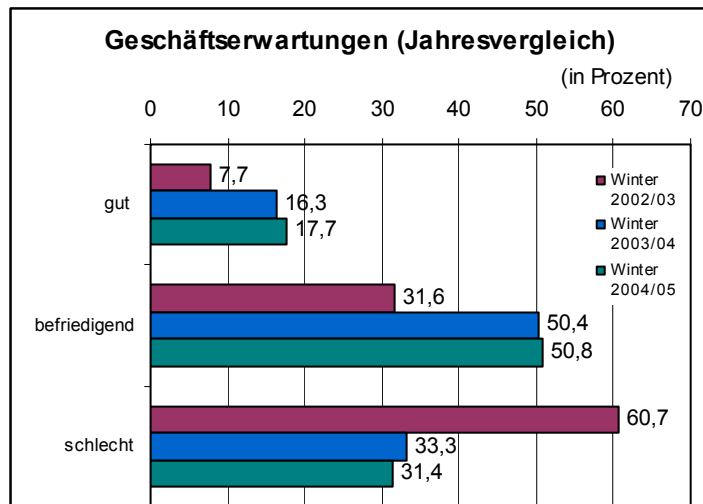
Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend erhärtet sich auch bei den Zukunftsaussichten weiter. Insbesondere vom Handel werden die Geschäftserwartungen signifikant am negativsten beurteilt, gefolgt vom Handwerk.

Weitaus besser sehen die Erwartungen bei den Unternehmen aus Dienstleistung („plus 2,4“) und Industrie („plus 13,2“) aus.



Geschäftserwartungen (2)



Betriebsschließung

Gesamtlage

Leicht positive Veränderungen im Vergleich zum Sommer gibt es bei der Bewertung der Frage, ob die Unternehmen im kommenden Halbjahr 2005 mit einer Betriebsschließung rechnen.

Während diese Frage vor einem Jahr (Winter 2004) noch 84,7 % verneinten stieg der Anteil um weitere 1,4 Prozent auf 86 Prozent. Für 12,6 Prozent ist dies jedoch immer noch möglich, knapp 1% bewerten dies sogar als sehr wahrscheinlich. Der Index ist nun im Jahresrhythmus von 36,0 (Winter 2002/03) über 67,5 (Winter 2003/04) auf 70,1 gestiegen. Die Gründe für eine mögliche Betriebsauflösung sind vor allen Dingen wirtschaftlicher Art. 81,2 Prozent geben dies als Grund an. Nur für wenige Unternehmen ist ein fehlender Nachfolger das Kernproblem (5,8 Prozent). Sonstige Gründe nennen 13 Prozent.

Der Indikator entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort „Möglicherweise“ wird einfach gewertet, die Antwort „sehr wahrscheinlich“ doppelt sowie die Antwort „schon beschlossen“ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort „Nein“ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100.

Bewertung nach Unternehmensgröße

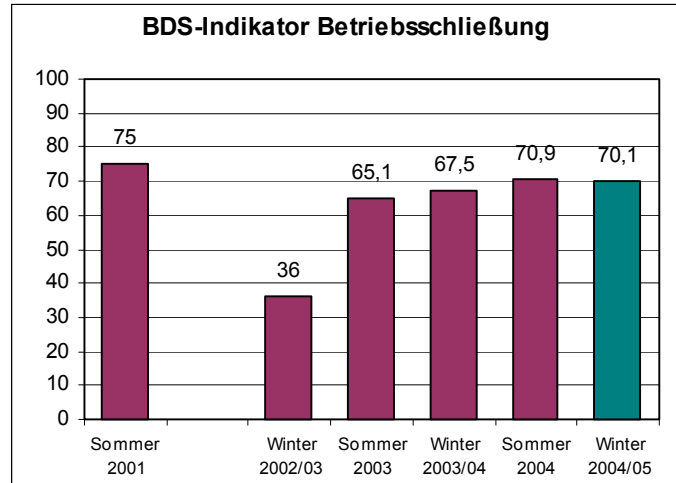
Hier zeigt sich ein auffälliger Unterschied zwischen den größeren und den kleineren Unternehmen. Mit zunehmender Unternehmensgröße sinkt die Einschätzung einer möglichen Betriebsschließung. Dies entspricht jedoch der Erwartung, dass ein größeres Unternehmen robuster ist, als ein Kleinunternehmen.

Dennoch bleibt ein bedenkenswert hoher Prozentsatz von 14 bzw. 16 Prozent der Unternehmen unter 10 Mitarbeitern, die eine Betriebsschließung nicht ausschließen können.

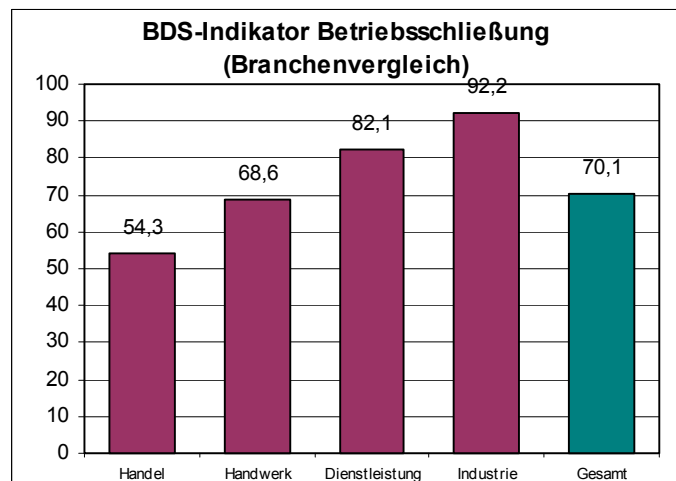
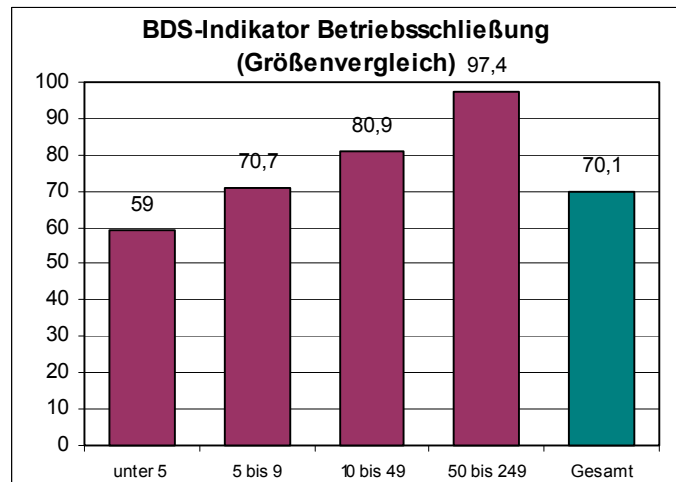
Bewertung nach Branchen

Auch hier ergibt sich das gleiche Bild wie bei den meisten anderen Konjunkturindikatoren. Der Handel hat die größten Sorgen vor einer möglichen Betriebsschließung. Über 20 Prozent halten dies für möglich bzw. sogar wahrscheinlich.

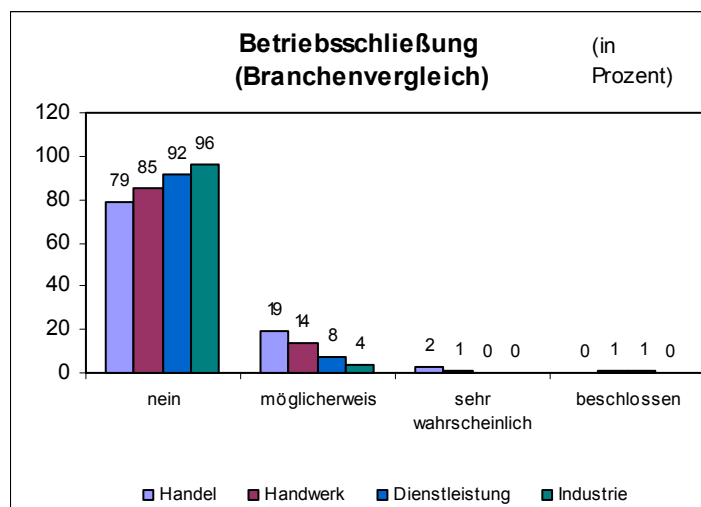
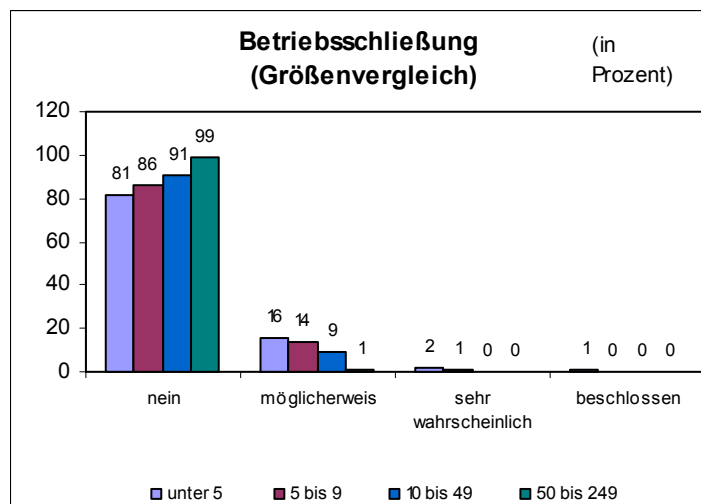
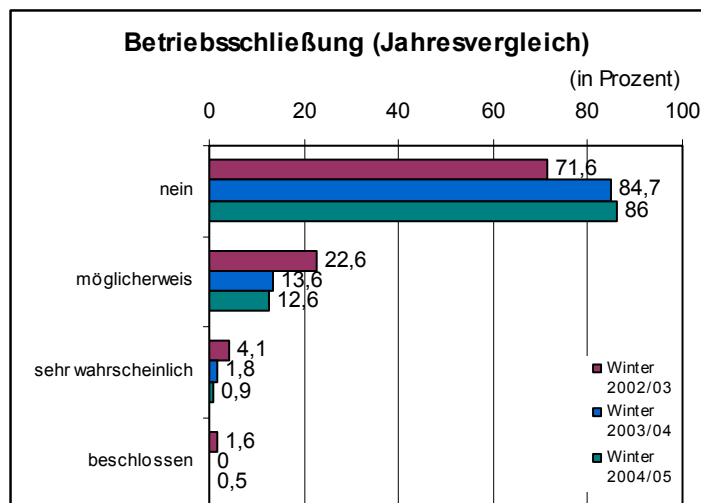
Beim Handwerk liegt der Anteil bei rund 15 Prozent, in den Dienstleistungsberufen und insbesondere in der Industrie kommt diese Bewertung so gut wie gar nicht vor.



	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
nein	90,0%	71,6%	84,1%	84,7%	86,6%	86,0%
möglicherweise	6,0%	22,6%	13,4%	13,6%	11,3%	12,6%
sehr wahrscheinlich	3,0%	4,1%	1,9%	1,8%	1,6%	0,9%
beschlossen	1,0%	1,6%	0,6%	0,0%	0,4%	0,5%
Indikator	75	36	65,1	67,5	70,9	70,1



Betriebsschließung (2)



Beschäftigungsentwicklung im kommenden Halbjahr

Gesamtlage

Rückblick

Die gesamte Beschäftigtenzahl bei den befragten Unternehmen ist im vergangenen Halbjahr (Juli bis Dezember 2004) von 20.345 auf 19.954 um 391 Mitarbeiter gefallen. Dies entspricht einem Abbau an Arbeitsplätzen um 2,8 Prozent. Im Vorjahr (Winter 2003/04) lag dieser Rückgang mit 4,45 Prozent deutlich höher (siehe nächste Seite).

Vorausschau:

Auch im kommenden Halbjahr ist von den kleinen und mittleren Unternehmen noch kein Beschäftigungsimpuls zu erwarten. Dennoch scheint der Negativtrend zunächst gestoppt. Nur noch 21,8 Prozent aller Betriebe planen einen weiteren Abbau, dem stehen 6,2 Prozent gegenüber, die die Beschäftigtenzahl weiter steigern wollen. 72 Prozent rechnen mit einer gleich bleibenden Beschäftigung.

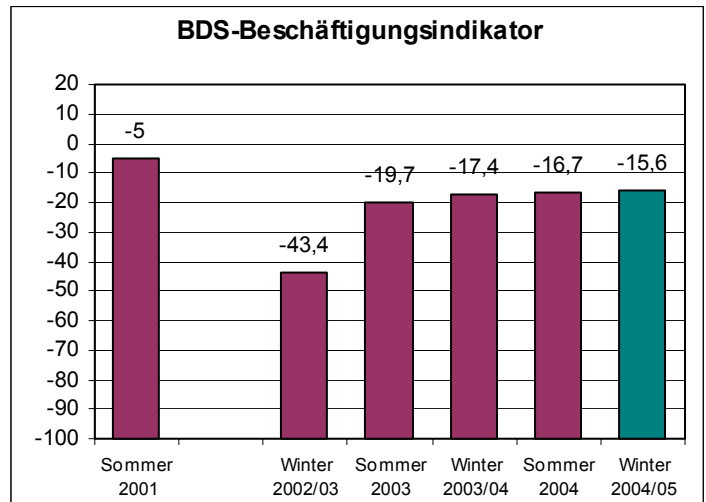
Bewertung nach Unternehmensgröße

Je kleiner das Unternehmen ist, desto größer ist der Anteil derjenigen, die mit einer gleich bleibenden Beschäftigungssituation rechnen. Größere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern gaben dagegen eher an, entweder neues Personal einstellen (17 Prozent) oder Mitarbeiter abbauen zu wollen (32 Prozent). Auffällig ist auch die Planung der Unternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern: Sie wollen auch weiterhin mehr Mitarbeiter abbauen.

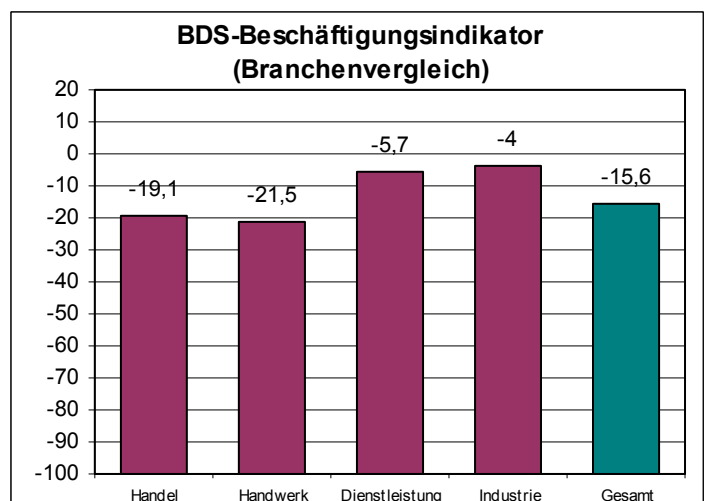
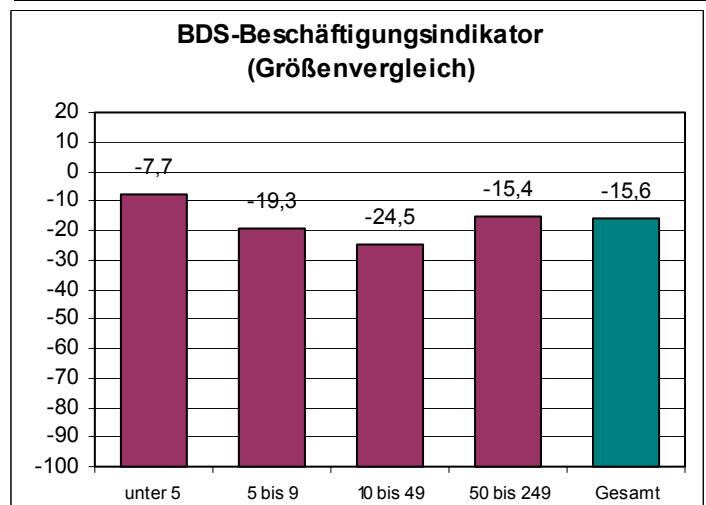
Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass insbesondere die Bereiche Dienstleistung und Industrie aus der Gesamtbetrachtung positiv herausstechen. 15 Prozent der Dienstleistungsunternehmen, die eine abnehmende Mitarbeiterzahl planen, stehen immerhin 9,3 Prozent Unternehmen, die eine steigende Mitarbeiterzahl planen, gegenüber (Indexwert: „minus 5,7“).

Noch besser sind die Planungen in der Industrie (minus 4).

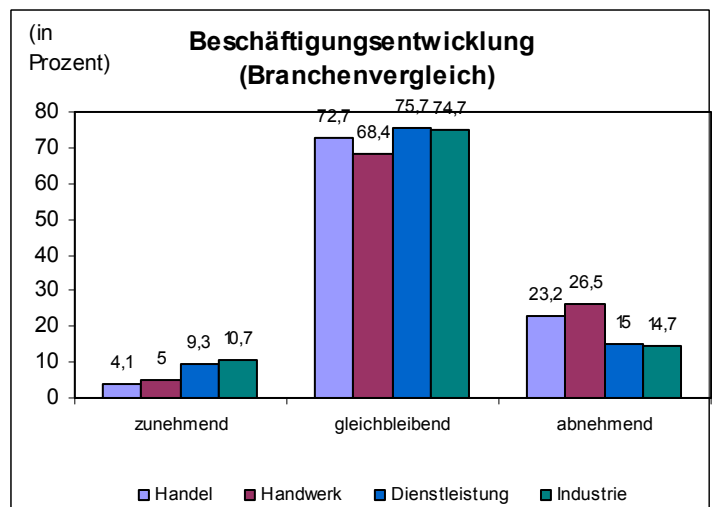
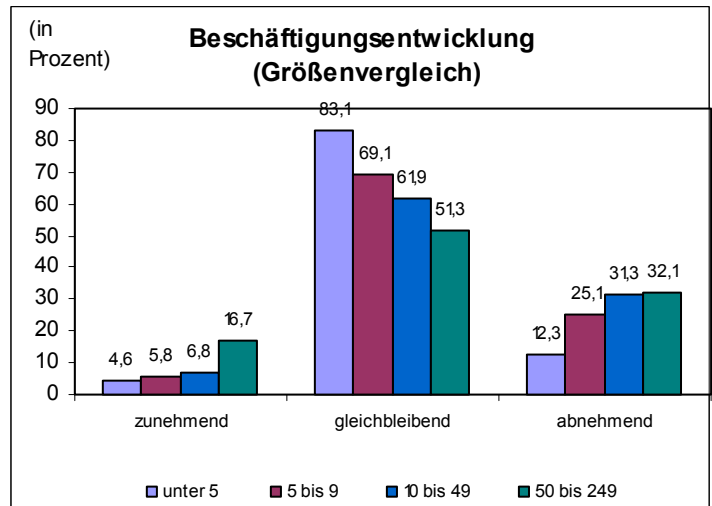
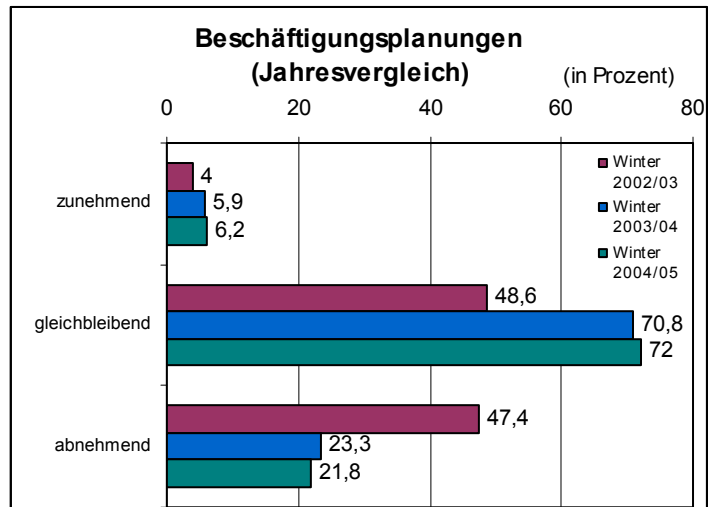
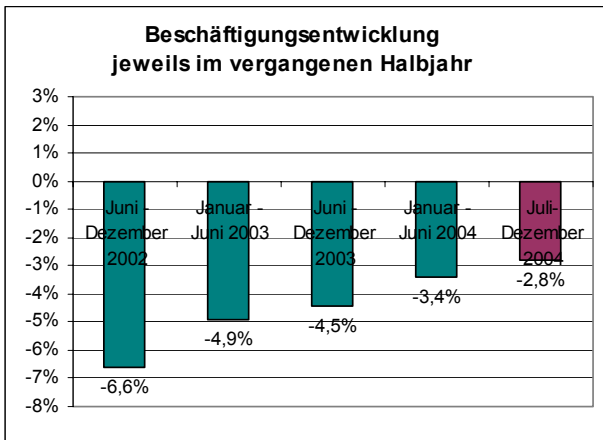


	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
zunehmend	10,0%	4,4%	6,0%	5,9%	6,0%	6,2%
gleichbleibend	75,0%	48,6%	68,3%	70,8%	71,3%	72,0%
abnehmend	15,0%	47,4%	25,7%	23,3%	22,7%	21,8%
Index	-5,0	-43,0	-19,7	-17,4	-16,7	-15,6



Beschäftigungsentwicklung (2)

Rückblick

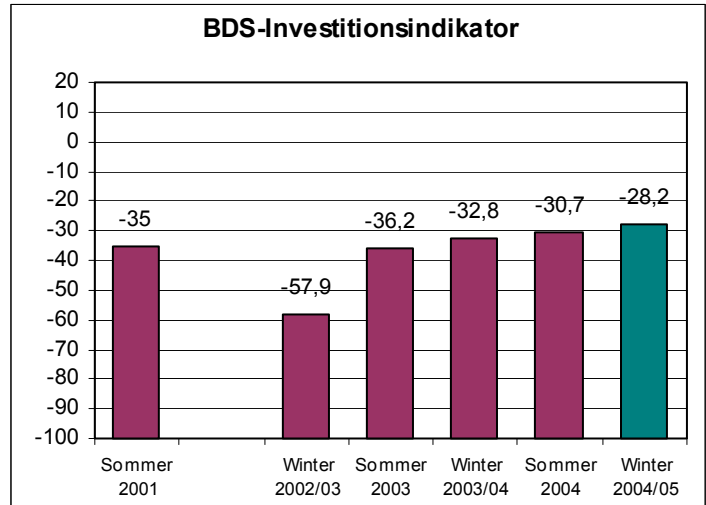


Investitionen

Gesamtlage

Die Investitionen werden auch im kommenden Halbjahr weiter zurückgehen, allerdings wieder etwas weniger stark wie im vergangenen Jahr. Die Zahl der Unternehmen, die die Investitionen verringern wollen, liegt mit 37,7 Prozent immer noch vergleichsweise hoch, wenngleich sie von 65,9 Prozent zum Jahreswechsel 2002/2003 um 27,9 Punkte gesunken ist. Immerhin knapp über die Hälfte der befragten Unternehmen (52,8 Prozent) will das Investitionsvolumen aus dem vergangenen Halbjahr halten. 9,5 Prozent planen sogar, ihre Investitionen wieder zu erhöhen.

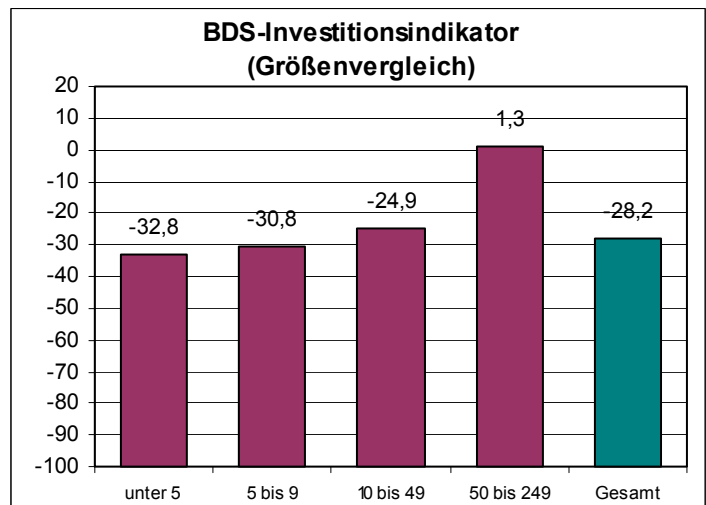
Insgesamt lässt sich feststellen, dass es einerseits wohl keinen Investitionsschub durch die kleinen und mittleren Unternehmen geben wird, andererseits die Investitionsausgaben nicht mehr so stark zurückgehen werden.



	S 2001	W 02/03	S 2003	W 03/04	S 2004	W 04/05
zunehmend	13,0%	7,7%	9,1%	9,0%	9,7%	9,5%
gleichbleibend	39,0%	26,7%	45,6%	49,2%	49,9%	52,8%
abnehmend	48,0%	65,6%	45,3%	41,8%	40,4%	37,7%
Index	-35,0	-57,9	-36,2	-32,8	-30,7	-28,2

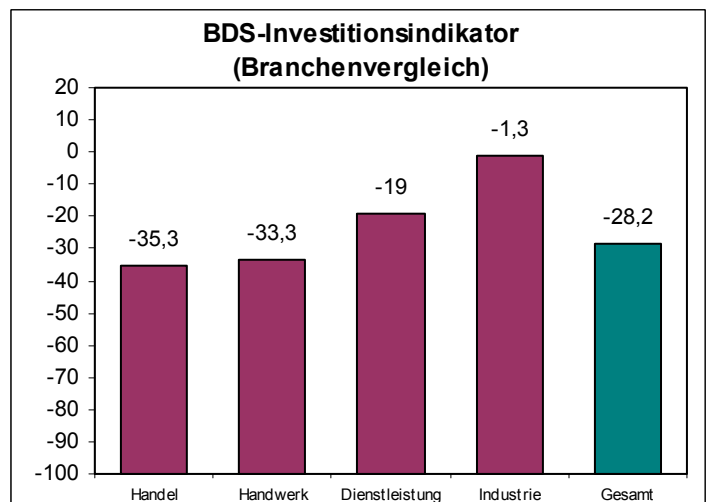
Bewertung nach Unternehmensgröße

Auch hier ist eine deutliche Unterscheidung nach Unternehmensgröße sichtbar: Während 39,8 Prozent der Unternehmen unter fünf Mitarbeitern die Investitionen senken werden, wollen 24,4 Prozent der größeren Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern stärker investieren. Bei diesen Unternehmen kann man wirklich von einem ersten Investitionsschub sprechen. Während der Indikator im vergangenen Winter 2003/04 noch bei „minus 9,7“ lag, erreichen die Unternehmen mit „plus 1,3“ nun erstmalig einen positiven Wert.

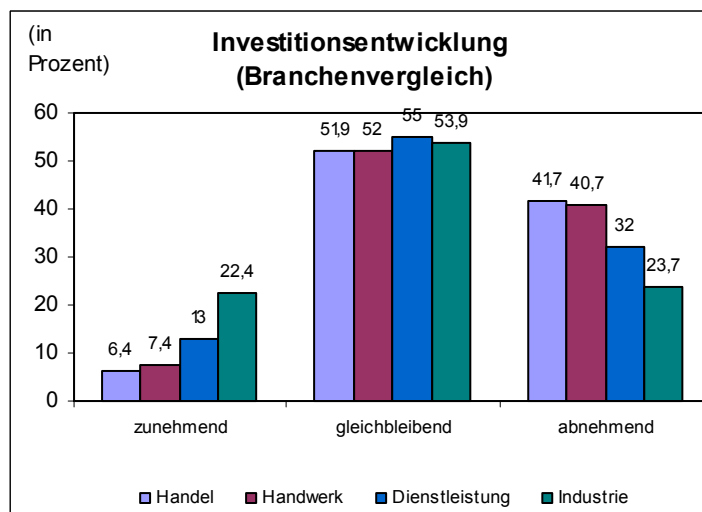
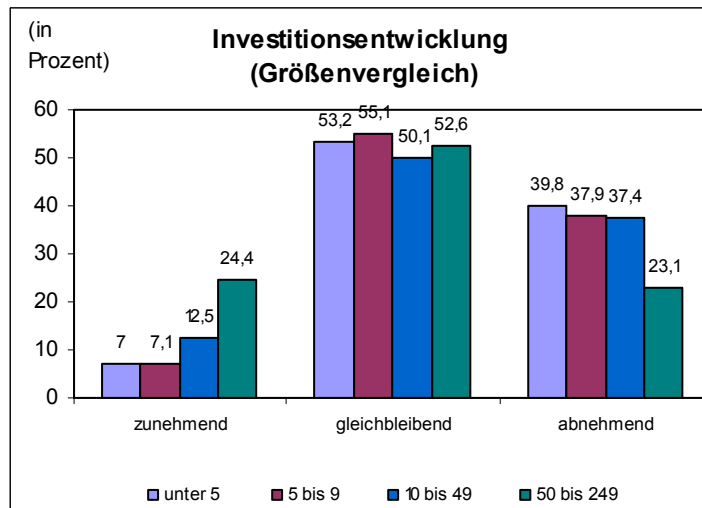
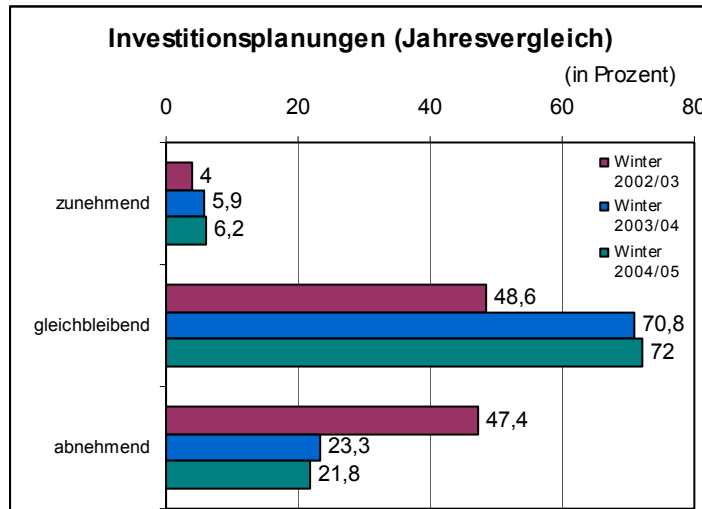


Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass insbesondere die Industrie aus der Gesamtbetrachtung positiv heraus sticht. 22,4 Prozent der Industrieunternehmen planen eine Zunahme der Investitionen. Handel und Handwerk hingegen wollen ihre Investitionen weiter abbauen.



Investitionen (2)



Anhang

[Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich

Allg. Wirtschaftslage

	Gesamt	Bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	4,5%	3,5%	5,7%	3,9%	9,0%
befriedigend	42,1%	42,2%	39 %	43,4%	50,0%
schlecht	53,4%	54,3%	55,3%	52,7%	41,0%
BDS-Indikator	-48,9	-50,8	-49,6	-48,8	-32,0

Persönliche Wirtschaftslage

gut	20,8%	18,9%	20,3%	23,1%	25,3%
befriedigend	51,5%	48,6%	53,1%	53,2%	57,0%
schlecht	27,7%	32,5%	26,6%	23,7%	17,7%
BDS-Indikator	-6,9	-13,6	-6,3	-0,6	7,6

Geschäftserwartungen

gut	17,7%	16,8%	17,2%	18,0%	25,3%
befriedigend	50,8%	48,9%	51,8%	52,6%	50,6%
schlecht	31,4%	34,3%	31,0%	29,4%	24,1%
BDS-Indikator	-13,7	-17,5	-13,8	-11,4	1,2

Betriebsauflösung

nein	86,0%	81,4%	85,8%	90,6%	98,7%
möglicherweise	12,6%	15,8%	13,5%	9,1%	1,3%
sehr wahrscheinlich	0,9%	1,8%	0,5%	0,3%	0,0%
beschlossen	0,5%	1,0%	0,2%	0,0%	0,0%
BDS-Indikator (gewichtet)	70,1	59	70,7	80,9	97,4

Beschäftigungsentwicklung

zunehmend	6,2%	4,6%	5,8%	6,8%	16,7%
gleich bleibend	72,0%	83,1%	69,1%	61,9%	51,3%
sinkend	21,8%	12,3%	25,1%	31,3%	32,1%
BDS-Indikator	-15,6	-7,7	-19,3	-24,5	-15,4

Investitionen

zunehmend	9,5%	7,0%	7,1%	12,5%	24,4%
gleich bleibend	52,8%	53,2%	55,1%	50,1%	52,6%
sinkend	37,7%	39,8%	37,9%	37,4%	23,1%
BDS-Indikator	-28,2	-32,8	-30,8	-24,9	1,3

Branchenvergleich

Allg. Wirtschaftslage

	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleis- tungen	Industrie	Sonstige
gut	4,5%	2,6%	4,3%	5,6%	11,8%	4,5%
befriedigend	42,1%	37,1%	40,7%	47,5%	48,7%	42,1%
schlecht	53,4%	60,3%	55,0%	46,9%	39,5%	53,4%
BDS-Indikator	-48,9	-57,7	-50,7	-41,3	-27,7	-48,9

Persönliche Geschäftslage

gut	20,8%	11,2%	20,4%	28,2%	35,5%	20,8%
befriedigend	51,5%	51,0%	51,4%	53,2%	50,0%	51,5%
schlecht	27,7%	37,8%	28,3%	18,6%	14,5%	27,7%
BDS-Indikator	-6,9	-26,6	-7,9	9,6	21	-6,9

Geschäftserwartungen

gut	17,7%	12,6%	14,4%	25,2%	31,6%	17,7%
befriedigend	50,8%	47,1%	51,9%	52,0%	50,0%	50,8%
schlecht	31,4%	40,2%	33,6%	22,8%	18,4%	31,4%
BDS-Indikator	-13,7	-27,6	-19,2	2,4	13,2	-13,7

Betriebsauflösung

nein	86,0%	78,6%	85,1%	91,7%	96,1%	86,0%
möglicherweise	12,6%	18,8%	13,8%	7,5%	3,9%	12,6%
sehr wahrscheinlich	0,9%	2,3%	0,6%	0,3%	0,0%	0,9%
beschlossen	0,5%	0,3%	0,5%	0,5%	0,0%	0,5%
BDS-Indikator (gewichtet)	70,1	54,3	68,6	82,1	92,2	70,1

Beschäftigungsentwicklung

zunehmend	6,2%	4,1%	5,0%	9,3%	10,7%	6,2%
gleichbleibend	72,0%	72,7%	68,4%	75,7%	74,7%	72,0%
abnehmend	21,8%	23,2%	26,5%	15,0%	14,7%	21,8%
BDS-Indikator	-15,6	-19,1	-21,5	-5,7	-4	-15,6

Investitionen

zunehmend	9,5%	6,4%	7,4%	13,0%	22,4%	9,5%
gleichbleibend	52,8%	51,9%	52,0%	55,0%	53,9%	52,8%
sinkend	37,7%	41,7%	40,7%	32,0%	23,7%	37,7%
BDS-Indikator	-28,2	-35,3	-33,3	-19	-1,3	-28,2